



Vorher: Der Bach muss sich in einer schmalen Röhre unter der Bahnstrecke entlang schlängeln. Fotos: Kathrin Brinkmann

Nachher: Jetzt kann der Bach nicht nur durch die Röhre, sondern auch von links über einen größeren Durchlass fließen. Die Sohle ist angehoben.

Mühlenbach renaturiert

Gemeinde reaktiviert ungenutzten Durchlass – Vorteile für Eisvögel und Fledermäuse

■ Von Kathrin Brinkmann

Rödinghausen (BZ). Ein etwa 500 Meter langer Abschnitt des Mühlenbachs in Bieren ist für 1500 Euro renaturiert worden. Dabei wurde eine Tunnelröhre unter der Bahnstrecke durch einen größeren Durchlass ersetzt.

Über viele Jahre zwängte sich der Bach im Bereich der Bahnstrecke von Bünde nach Rahden durch eine 40 Meter lange, schmale Röhre, die Fischen und anderen Kleinlebewesen keine Chance zum Passieren gab.

Laut EU-Wasserrahmenrichtlinie sind bis zum Jahr 2027 alle kanalmäßig ausgebauten Fließgewässer so zu renaturieren, dass eine naturnahe Wiederherstellung

erfolgt. Für die Gemeinde Rödinghausen ergab sich nun die Möglichkeit, den Bachlauf in einen nahegelegenen, viel größeren Durchlass im Bahnkörper zu verlegen, der viele Jahre ungenutzt war und dessen ursprünglicher Zweck heute nicht mehr bekannt ist.

»Nun können sogar Fledermäuse und der seltene Eisvogel den reaktivierten Durchlass passieren«, sagt Carsten Vogt vom Gewässerentwicklungsprojekt Weser-Werre-Else, der mit der technischen Leitung der Maßnahme beauftragt war.

Ihm zur Seite stand ein fünfköpfiges Team Arbeitsloser, das alle Aufgaben überwiegend in Handarbeit erledigte. Auch die Sohle des Baches wurde angehoben und durch Verschienung gesichert. »Die Mitarbeiter haben meist durch Schicksalsschläge ihre Ar-



Ulf Thürnau (Gemeinde Rödinghausen)



Carsten Vogt (Projekt Weser-Werre-Else)

beit verloren. Uns gelingt es, etwa 20 Prozent dieser Menschen durch ihre Teilnahme am Projekt wieder in den Arbeitsmarkt zu integrieren«, sagte Vogt. Zudem sei es nur über das Projekt möglich gewesen, die Maßnahme so kostengünstig durchzuführen. Von den 1500 Euro übernimmt 80 Prozent das

Land NRW. »An dieser Maßnahme ist ablesbar, dass praktischer Naturschutz auch mit geringem Mitteleinsatz fruchtbare Ergebnisse bringen kann«, sagte Rödinghausens Bürgermeister Ernst-Wilhelm Vortmeyer.

Ulf Thürnau, der das Projekt für die Gemeinde begleitete, freute sich über die schnelle Ausführung. »Insgesamt haben die Arbeiten nur sieben Wochen gedauert.« Die Absprache mit den Anwohnern und der Bahn sei bestens

gelaufen. Der Mühlenbach entspringt in Bieren ganz in der Nähe des Bahnhofs und fließt südwärts, bis er als Darmühlenbach in Bünde nach knapp acht Kilometern die Else erreicht. Auf seinem Weg dorthin speist er die Gräfte des Gutes Böckel.